

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

4. JAHRGANG

BERLIN, DEN 26. AUGUST 1931

NUMMER 22

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

PROGNOSE DER ARBEITSLOSIGKEIT

An das Institut sind in der letzten Zeit verschiedentlich Anfragen gerichtet worden, mit welcher Zahl von Arbeitslosen im kommenden Winter zu rechnen sei. In der Öffentlichkeit werden bereits Zahlen genannt, die das Institut geschätzt haben soll. Es ist zwar darauf hingewiesen worden, daß eine Besserung der Arbeitslosigkeit im nächsten Winter allein vom automatischen Gang der Konjunktur nicht zu erwarten sei; auch über die Möglichkeit sehr beträchtlicher Arbeitslosenziffern ist diskutiert worden. Eine Schätzung über den tatsächlichen Umfang der Arbeitslosigkeit im Winter hat das Institut jedoch nicht vorgenommen, weil eine solche Schätzung gegenwärtig mit den Mitteln der Konjunkturforschung nicht möglich ist.

Unter normalen Bedingungen, d. h. wenn die Konjunkturbewegung durch den Gang der in der Wirtschaft selbst sich bildenden Kräfte bestimmt wird, ist es verhältnismäßig einfach, sich ein Bild über die künftige Entwicklung des Arbeitsmarkts zu machen. Die Prognosen, die das Institut früher aufgestellt hat, sind auch stets durch die Wirklichkeit mit ziemlicher Genauigkeit bestätigt worden. Der eherne Rhythmus der Jahreszeiten, der die Höhe der Arbeitslosigkeit mit bestimmt, ist in seinem Ablauf und in seiner Intensität aus jahrelanger Erfahrung ziemlich sicher vorauszu sehen, wenn auch hier durch die Witterung Abweichungen eintreten können. Schwieriger ist es bereits, sich ein Bild über die von der Konjunktur-entwicklung ausgehenden Kräfte zu machen. Aber auch hierfür stehen durch die Beobachtung von Auftragseingang, Produktion, Verbrauch und Lagerbewegung, sowie der Geld- und Kapitalmärkte und der Preisbewegung Unterlagen zur Verfügung, die es gestatten, mit gewissem Spielraum anzugeben, wie sich der Arbeitsmarkt in den nächsten Monaten gestalten wird.

Anders in der gegenwärtigen Situation. Der akute Ausbruch der Kreditkrise hat an vielen Stellen an die Fundamente der Wirtschaftsentwicklung gerührt und so den organischen Ablauf der Depression unterbrochen. Solche von außen her auf die Wirtschaft einwirkenden Ereignisse sind ebensowenig wie Erdbeben, Brandkatastrophen usw. mit den Methoden der Konjunkturforschung vorauszu sehen; auch ihre Folgen, die die Wirtschaftsentwicklung in den nächsten Monaten beherrschen werden, entziehen sich jeder quantitativen Voraussicht. Es kommt hinzu, daß die Lage wirtschaftspolitische Maßnahmen notwendig macht, die einen weiteren für die zahlenmäßige Prognose nicht erfaßbaren Faktor darstellen.

Aus diesen Gründen unterläßt es das Institut, gegenwärtig eine Voraussage für den Arbeitsmarkt aufzustellen.

WAGEMANN

Einkommensentwicklung und Einzelhandelsumsätze

Die außerordentliche Schrumpfung der Geschäftstätigkeit hat die Einkommensbildung in allen Teilen der Wirtschaft aufs schärfste vermindert. Inwieweit das Einkommen der Arbeitnehmer davon betroffen wird, kann zahlenmäßig ziemlich genau angegeben werden. Das Bruttoeinkommen der Arbeiter und Angestellten zusammen dürfte im zweiten Vierteljahr 1931 hauptsächlich infolge der wachsenden Arbeitslosigkeit und der Lohn- und Gehaltssenkungen um etwa $1\frac{1}{4}$ Mrd. RM oder rd. 12 v.H. niedriger gewesen sein als im zweiten Vierteljahr 1930¹⁾. Für das erste Halbjahr 1931 wird der Einkommensausfall gegenüber 1930 kaum erheblich unter 3 Mrd. RM liegen. Tatsächlich ist das Nominaleinkommen der Arbeiter und Angestellten noch stärker gesunken, weil in der Zwischenzeit die Steuerleistungen und die Beitragssätze zur Arbeitslosenversicherung erhöht worden sind. Jedoch gehen die Beträge, die hierdurch vom Einkommen der Arbeiter und Angestellten abgezweigt worden sind und zu denen sich auch die Senkung der Beamtengehälter und die erhöhte Steuerleistung der übrigen Schichten des Volkes gesellen, dem Konsumgütermarkt im ganzen nicht verloren; denn sie dienen letztlich zur Finanzierung der Arbeitslosenunterstützung. Damit bleiben sie zwar auf dem Konsumgütermarkt; sie wandern aber zum großen Teil von den Märkten des elastischen Bedarfs auf die Märkte des starren Bedarfs ab.

Diese Vorgänge drücken der Umsatzentwicklung im Einzelhandel in der letzten Zeit den Stempel auf. Die Entwicklung der Umsätze in Lebensmitteln und Textilien als Repräsentanten zweier verschiedener Bedarfsgruppen beleuchten dies. Dabei sind die einzelnen Betriebsformen des Einzelhandels je nach der Zusammensetzung der Kundschaft, nach den hauptsächlich verkauften Warenarten und nach den besonderen Strukturelementen der Entwicklung in verschiedener Weise betroffen worden:²⁾

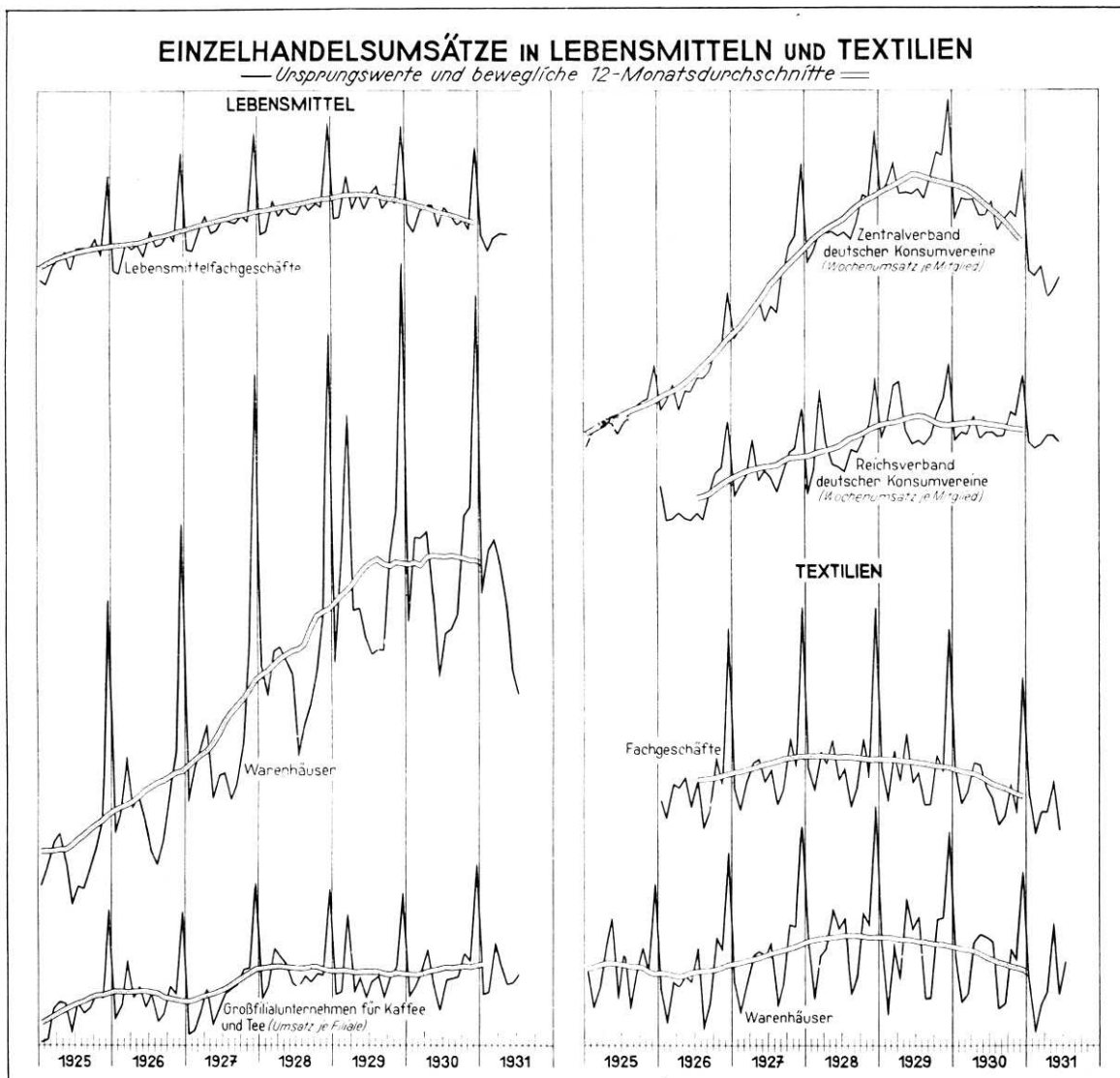
Die Lebensmittelumsätze im ganzen lagen im ersten Halbjahr 1931 um 8,4 v.H. unter Vorjahrs höhe; bei Textilien betrug der Rückgang mit 16,3 v.H. beinahe das Doppelte. Die verschiedene Reagibilität der Umsatzwerte beruht hauptsächlich auf der Bewegung der Preise und der Qualitäten, weniger auf der der Mengen. Nach der Indexziffer der Lebenshaltungskosten, die sich in ihrer Zusammensetzung freilich nicht vollständig mit den Umsätzen in den hier erfaßten Geschäften deckt, sind die Nahrungsmittelpreise im ersten Halbjahr 1931 um 9,9 v.H., die Bekleidungspreise um

¹⁾ Bei dieser Schätzung ist außerordentlich vorsichtig zu Wege gegangen worden. Sie wird im einzelnen in dem demnächst erscheinenden Vierteljahrsheft zur Konjunkturforschung begründet.

²⁾ Vgl. das Schaubild S. 90.

15,2 v.H. gegenüber der gleichen Vorjahrszeit gesunken. Dies deutet darauf hin, daß der größte Teil der konjunkturellen Einflüsse im Einzelhandel von der Preisbewegung aufgefangen wird. Eindeutig läßt sich aber auch feststellen, daß dort, wo die Nachfrage verhältnismäßig konstant ist, die Preise am wenigsten gesunken sind.

setzen; denn der weitaus überwiegende Teil der Mitglieder dieser Organisation besteht aus Lohnarbeitern, die von der Schrumpfung des Einkommens am schärfsten betroffen werden. Die Umsätze sind daher hier verhältnismäßig stark (wertmäßig etwa auf den Stand von Ende 1927) gesunken. Wesentlich ausgeglichener war die



Lebensmittel

Die Umsätze der Fachgeschäfte entsprechen im ganzen etwa der Einkommensbewegung. Seit Mitte des Jahres 1929 gehen sie wertmäßig zurück und dürften in ihrer Konjunkturtendenz etwa den Stand von Ende 1926 wieder erreicht haben. Die Umsätze in den Lebensmittelabteilungen der Warenhäuser sind dagegen teilweise wertmäßig bis zur Gegenwart gestiegen. Ebenso ist der Umsatz je Filiale in einem Großunternehmen für Kaffee und Tee noch in den letzten Monaten gewachsen.

Das Krisenbild des Lebensmitteleinzelhandels ist demnach keineswegs einheitlich. Soweit die Beobachtungen reichen, zeigt sich im ganzen ein starker Zug zum billigeren Preis und zur mittleren Qualität.

Diese Tendenz wird bestätigt durch die Absatzentwicklung der Konsumvereine. Bis Ende 1929 ist der Umsatz je Mitglied in beiden Konsumvereins-Verbänden gestiegen. In den Vereinen des Zentralverbandes konnte sich diese Umsatzsteigerung mit Eintritt der Krisis nicht mehr fort-

Bewegung des Umsatzes je Mitglied beim Reichsverband deutscher Konsumvereine, zu deren Mitgliedern verhältnismäßig mehr Angestellte und Beamte gehören als beim Zentralverband. Die Aufwärtsentwicklung bis 1929 war hier weniger stark, aber auch der Rückgang seither nur gering.

Textilien

Ähnliche Tendenzen sind im Textileinzelhandel zu erkennen, obgleich zahlenmäßig nicht im gleichen Umfang Material zur Verfügung steht. Der Rückgang des Umsatzes war in den Spezialgeschäften viel stärker als in den entsprechenden Warenhausabteilungen. Die in jüngster Zeit erfolgten Zusammenbrüche einer Reihe von Geschäften dieser Branche, die ausgesprochen hochwertige Waren führten, und das starke Emporstreben mehrerer Filialbetriebe, die mittlere Gebrauchsqualitäten in den Vordergrund stellen und in den Preisen oft führend zu sein scheinen, bestätigen das Bild.

ZAHLEN ZUR WELTROHSTOFFWIRTSCHAFT

Produktion und Verbrauch: Bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen beziehen sich die Zahlen, sofern nichts anderes vermerkt ist, jeweils auf das Erntejahr, das in dem im Kopf der Zahlenübersicht angegebenen Kalenderjahr beginnt. Für 1930/31 (Spalte 1930) sind die Ergebnisse zum Teil noch vorläufig, für 1931/32 (Spalte 1931) sind sie durchweg nach den neuesten Meldungen über Ernteausfall oder Anbaufläche geschätzt. — Bei den industriellen Erzeugnissen enthält die Übersicht die Produktion je Kalenderjahr; die Monatsdurchschnitte (M. D.) in der Spalte „1931“ beruhen auf den bisher vorliegenden Ergebnissen; die Zahl der Berechnung zugrunde liegenden Monate ist in den Anmerkungen vermerkt.

Die Vorräte sind nach ihrem Stand Ende Juni der einzelnen Jahre angegeben. Für 1931 sind sie z. T. geschätzt; z. T. mußten Zahlen für Ende Mai (Erdöl, Benzin, Kautschuk) eingesetzt werden.

Die Preise sind mit dem Durchschnitt und dem höchsten und niedrigsten Stand jeden Kalenderjahres, für 1931 mit den entsprechenden Angaben für die ersten 7 Monate eingesetzt. Zugrundegelegt sind Monatsdurchschnittswerte, die einheitlich auf RM und metrische Gewichtseinheiten umgerechnet wurden. Abweichungen gegenüber den Angaben in der Übersicht auf der 2. Beilage zum Wochenbericht vom 24. Dezember 1930 (3. Jhg. Nr. 39/41) erklären sich z. T. durch nachträgliche Korrekturen und neuere Untersuchungen, z. T. durch Verwendung anderer Quellen.

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Weizen						
Produktion . . . 1000 t	116 800	119 200	127 200	114 000	126 600	125 000
Vorräte . . . 1000 t	3 802	4 981	6 654	9 558	10 312	12 068
Preis, höchster } RM	275	252	242	224	208	101
„ niedrigster } je t	242	230	200	178	107	89
„ Durchschn. } je t	258	239	221	202	159	96

Produktion: Welt. — Vorräte: sichtbare, in U. S. A., Kanada, Argentinien, Australien, Großbritannien und schwimmende Vorräte, nach Broomhall. — Preis: London, Terminpreis, erstnotierter Monat.

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Zucker						
Produktion . . . 1000 t	24 069	25 641	27 718	27 634	29 031	.
Vorräte a) . . . 1000 t	4 923	4 395	4 696	5 345	6 277	7 075
b) . . . 1000 t	.	4 965	5 260	6 138	7 011	8 525
Preis, höchster } RM	306	306	256	209	190	139
„ niedrigster } je t	204	250	195	165	106	109
„ Durchschn. } je t	231	269	228	186	141	122

Produktion: Welt. — Vorräte: a) Deutschland, Tschechoslowakei, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Belgien, U. S. A., Kuba, schwimmende Vorräte. b) wie a), außerdem Österreich, Ungarn, Spanien, Kanada, Philippinen und Java. — Preis: New York 96° Zentrifugal-Z., unverzollt.

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Kaffee						
Produktion . . . 1000 t	1 275	2 180	1 116	1 860	1 290	1 860
Verbrauch . . . 1000 t	1 239	1 295	1 307	1 301	1 356	1 500
Vorräte . . . 1000 t	444	482	1 044	847	1 608	1 498
Preis, höchster } RM	2 205	2 043	2 194	2 269	1 375	899
„ niedrigster } je t	1 852	1 546	2 008	1 383	969	802
„ Durchschn. } je t	2 050	1 716	2 128	2 029	1 219	860

Produktion: Welt. — Verbrauch: Ablieferungen in den wichtigsten Ländern im Kalenderjahr; 1931 auf Grund der ersten 7 Monate geschätzt. — Vorräte: mittlere Weltvorräte, einschl. der Vorräte im Innern von Sao Paulo. — Preis: New York, Santos Nr. 4.

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Baumwolle						
Produktion . . . 1000 t	6 157	5 203	5 685	5 702	5 528	5 850
Vorräte . . . 1000 t	979	1 282	1 125	1 015	1 350	1 717
Preis, höchster } RM	1 919	2 049	2 029	1 971	1 595	1 011
„ niedrigster } je t	1 177	1 239	1 682	1 600	928	838
„ Durchschn. } je t	1 628	1 619	1 856	1 770	1 257	926

Produktion: Welt. — Vorräte: Sichtbare Bestände in U. S. A., Europa, Ägypten, Britisch-Indien sowie schwimmende Vorräte. — Preis: New York, middl. upl.

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Jute						
Produktion . . . 1000 t	2 211	2 034	1 924	1 896	2 000	1 100
Vorräte . . . 1000 t	29	99	85	121	263	1 000
Preis, höchster } RM	1 177	724	735	708	546	332
„ niedrigster } je t	587	569	603	552	327	295
„ Durchschn. } je t	802	645	659	626	424	319

Produktion: Britisch-Indien. — Vorräte: Restbestände in Britisch-Indien am Ende des Erntejahres. — Preis: London, nat. l.

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Rohselde						
Produktion (fr. Kok.) 1000 t	548,1	574,3	612,9	614,2	534,1	.
Vorräte . . . 1000 t	3 668	3 821	5 322	5 214	11 002	10 800
Preis, höchster } RM	64 720	53 700	52 320	51 110	44 170	25 830
„ niedrigster } je t	53 330	46 760	45 090	43 330	22 320	21 390
„ Durchschn. } je t	57 500	51 110	48 800	47 130	33 330	23 970

Produktion: Welt (frische Kokons). — Vorräte: Bestände in den Ver. St. v. Amerika und in Japan (Zahlen nach Änderung der japanischen Angaben berichtigt). — Preis: New York, Japan Nr. 1.

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Kautschuk						
Produktion, Jahr, 1000 t	625	615	660	877	835	.
Produktion, M. D. 1000 t	52	51	55	73	80	67
Vorräte . . . 1000 t	183	252	211	254	386	504
Preis, höchster } RM	7 409	3 761	3 626	2 229	1 475	777
„ niedrigster } je t	3 423	3 040	1 644	1 509	751	563
„ Durchschn. } je t	4 436	3 445	2 004	1 937	1 100	643

Produktion: Weltverschiffungen; 1931: 7 Monate (nach „World's Rubber Position“). — Vorräte: U. S. A., Großbritannien, wichtigste Produktionsgebiete, schwimmende Vorräte. — Preis: London, plant. crepe.

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Steinkohle						
Produktion, Jahr, Mill. t	1 185	1 277	1 248	1 326	1 210	.
Produktion, M. D. 1000 t	98 715	106 444	104 027	110 500	100 830	86 607
Vorräte . . . 1000 t	10 829	5 356	5 848	2 958	13 988	19 665
Preis, höchster } RM	31,08	23,75	20,53	25,96	22,38	18,49
„ niedrigster } je t	21,76	18,55	18,31	20,38	17,40	17,59
„ Durchschn. } je t	22,88	20,36	19,24	22,41	18,49	17,95

Produktion: Welt; 1931: 5 Monate. — Vorräte: Deutschland, Belgien, Saargebiet, Polen (Ostoberschlesien), teilweise einschl. Koks (auf Steinkohle umgerechnet). — Preis: Cardiffkohle cif Schweden.

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Erdöl						
Produktion, Jahr, Mill. hl	1 744	2 012	2 117	2 375	2 264	.
Produktion, M. D. „ „	145	168	176	198	189	177
Vorräte . . . „ „	447	502	590	603	601	553
Preis, höchster } RM	9,71	8,74	7,36	7,49	7,49	4,72
„ niedrigster } je hl	7,49	5,55	6,10	7,21	4,72	3,50
„ Durchschn. } je hl	8,65	6,56	6,83	7,47	6,47	4,38

Produktion: Welt; 1931: 5 Monate. — Vorräte: Vereinigte Staaten von Amerika, ohne Kalifornien. — Preis: Petroleum, standard white, fob Gulf.

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Benzin						
Produktion, Jahr, Mill. hl	477	525	599	690	702	.
Produktion, M. D. „ „	40	44	50	58	59	56
Vorräte . . . „ „	65	70	55	67	80	76
Preis, höchster } RM	15,53	13,04	12,76	10,69	10,54	6,17
„ niedrigster } je hl	12,21	8,32	8,47	10,54	6,32	3,61
„ Durchschn. } je hl	14,26	9,53	10,51	10,55	9,46	5,37

Produktion: Vereinigte Staaten von Amerika; 1931: 6 Monate. — Vorräte: Bestände der Raffinerien in U. S. A. — Preis: Benzin 60/62 Beaumefob Gulf.

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Kupfer						
Produktion, Jahr, 1000 t	1 461	1 519	1 697	1 908	1 591	.
Produktion, M. D. 1000 t	122	127	141	159	133	118
Vorräte . . . 1000 t	60	87	53	75	288	375
Preis, höchster } RM	1 332	1 292	1 487	1 974	1 667	928
„ niedrigster } je t	1 253	1 156	1 299	1 558	912	741
„ Durchschn. } je t	1 298	1 216	1 338	1 698	1 227	860

Produktion: Welt; 1931: 6 Monate. — Vorräte: raffiniertes Kupfer in Nord- und Südamerika. — Preis: New York, Inlandspreis für Elektrolytkupfer.

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Blei						
Produktion, Jahr, 1000 t	1 594	1 672	1 643	1 738	1 661	.
Produktion, M. D. 1000 t	133	139	137	145	138	122
Vorräte . . . 1000 t	58	140
Preis, höchster } RM	724	593	471	540	433	279
„ niedrigster } je t	599	440	423	451	307	229
„ Durchschn. } je t	653	515	451	494	363	254

Produktion: Welt; 1931: 6 Monate. — Vorräte: U. S. A. und Großbritannien. — Preis: London, roh.

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Zink						
Produktion, Jahr, 1000 t	1 235	1 318	1 408	1 463	1 410	.
Produktion, M. D. 1000 t	103	110	117	122	118	96
Vorräte . . . 1000 t	24	41	42	34	110	147
Preis, höchster } RM	759	623	534	549	395	256
„ niedrigster } je t	650	524	485	410	277	211
„ Durchschn. } je t	686	573	508	501	333	238

Produktion: Welt (Belgien 1930 u. 1931 geschätzt); 1931: 6 Monate. — Vorräte: U. S. A. und Großbritannien. — Preis: London G. O. B.

	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Zinn						
Produktion, Jahr, 1000 t	148	157	184	198	180	.
Produktion, M. D. 1000 t	12,3	13,1	15,3	16,5	15,0	13,4
Vorräte . . . 1000 t	16	16	16	24	43	52
Preis, höchster } RM	6 221	6 276	5 060	4 506	3 532	2 454
„ niedrigster } je t	5 372	5 260	4 260	3 627	2 246	2 099
„ Durchschn. } je t	5 821	5 769	4 560	4 117	2 856	2 270

Produktion: Welt; 1931: 6 Monate. — Vorräte: sichtbares Weltangebot, einschließlich der schwimmenden Mengen, nach Angaben der London Metal Exchange. — Preis: London, Blöcke.

KONJUNKTUR-KARTEI

Deutschland

Eisenschaffende Industrie

26. 8. 31

In der eisenschaffenden Industrie haben sich Produktion, Beschäftigung und Inlandsabsatz bis Ende Juli auf dem zu Anfang dieses Jahres erreichten tiefen Stand behauptet. Die Rohstahlgewinnung und die Produktion der Walzwerke haben gegenüber dem ersten Vierteljahr nicht mehr abgenommen; die Roheisengewinnung ist nur noch geringfügig gesunken. In den letzten Monaten wurden zwar noch in einigen Fällen Betriebe oder Betriebsteile stillgelegt; doch hat sich mit der Erhöhung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit die Ausnutzung der Betriebsanlagen gebessert. Der Auftragseingang bei den Walzwerken, der im Mai scharf gesunken war, stieg im Juni beträchtlich an. Dies dürfte zum großen Teil auf unmittelbare und mittelbare Bestellungen der Regierung der UdSSR zurückzuführen sein. Die russische Regierung hat im Juni einen Auftrag über 300 000 t Walzisen erteilt und verhandelt gegenwärtig mit dem Stahlwerksverband über die Lieferung von Oberbaumaterial. Die russischen Aufträge an die Maschinen- und Elektroindustrie haben die Entwicklung der AVI-Geschäfte günstig beeinflusst. Da ferner die Bauwirtschaft, die Landwirtschaft und die Kraftfahrzeugindustrie saisonmäßig erhöhte Nachfrage nach Walzisen entfaltet, haben sich die Umsätze auf dem Binnenmarkt kaum verändert. Die Inlandsversorgung mit Walzisen (einschließlich der Einfuhr) nahm sogar etwas zu.

Die Zuspitzung auf den Kreditmärkten hat die Kaufstätigkeit auf dem Binnenmarkt zwar stark beeinträchtigt. Die Walzwerkserzeugung ist hiervon jedoch bisher noch nicht betroffen worden, da die Werke zurzeit mit der Erledigung der russischen Aufträge beschäftigt sind.

Der deutsche Export von Walzwerksfertigerzeugnissen ging im Juni und Juli zurück. Die Werke, die mit der Abwicklung der Russenaufträge beschäftigt waren, zogen sich vom Ausfuhrgeschäft etwas stärker zurück, zumal der Tiefstand der Weltmarktpreise eine Beteiligung am Geschäft mehr und mehr unmöglich machte. Die Walzisenexporteure der wichtigsten Länder hat abgenommen. Die Weltgewinnung an Roheisen und Rohstahl ist ebenfalls gesunken.

Spielwarenindustrie

26. 8. 31

Der konjunkturelle Rückgang in Produktion und Beschäftigung der Spielwarenindustrie hat sich im zweiten Vierteljahr nicht fortgesetzt. Die Beschäftigung (in v. H. der Stundenkapazität) betrug im Durchschnitt der Monate April bis Juni 41,6. Damit erreichte die durchschnittliche Ausnutzung der Betriebe rund 82 v. H. der entsprechenden Vorjahreszahl gegen 69 v. H. im ersten Vierteljahr.

Dieses Ergebnis dürfte vor allem auf die verhältnismäßig günstige Entwicklung der Ausfuhr zurückzuführen sein. Während im ersten Vierteljahr die Ausfuhr mengenmäßig nur 73 v. H. und wertmäßig nur 70 v. H. der entsprechenden Vorjahreszahl betragen hatte, wurden im zweiten Vierteljahr 79 v. H. (5670 t) und 74 v. H. (12,7 Mill. RM) erreicht. Noch günstiger stellen sich die Verhältniszahlen für den Monat Juli (87 und 78 v. H.). Die Ausfuhr nach den außereuropäischen Ländern ist nach wie vor rückläufig. Dagegen konnte bei einzelnen europäischen Ländern die Ausfuhrmenge des Vorjahrs teils erreicht, teils überschritten werden; so liegt z. B. im Durchschnitt der Monate April bis Juli die Ausfuhr nach Großbritannien um 6 v. H. und die nach Frankreich um 17 v. H. über Vorjahrsstand.

Ungünstiger ist dagegen nach wie vor die Entwicklung am Inlandsmarkt. Die Spielwarenumsätze zweier großer Warenhauskonzerne, die im ersten Vierteljahr noch 87 v. H. des Vorjahrsumsatzes betragen hatten, gingen im zweiten Vierteljahr auf 77 v. H. der Vorjahreshöhe zurück.

Berichtigung zur Konjunktur-Kartei in Nr. 21 (S. 88) Obst- und Gemüsekonserven: Die Übersicht über die Einfuhr von Obst und Gemüse im ersten Halbjahr muss richtig heißen (in dz):

	1930	1931
Speisebohnen, Erbsen, Linsen, Küchengewächse (Gemüse usw.)	3 196 929	2 879 288
Obst und Südfrüchte	5 278 554	5 176 655 ¹⁾

¹⁾ Hierzu kommen die ungewöhnlich grossen Lagerbestände aus den grossen Einfuhren im letzten Vierteljahr 1930, die auf etwa 800 000 bis 1 000 000 dz geschätzt werden. (Man nimmt an, dass etwa ein Viertel der Einfuhr des vierten Vierteljahrs erst im Jahre 1931 zum Verkauf gekommen ist.)

Ausland

Chile

26. 8. 31

Weitere Verschlechterung der Gesamtlage, verschärft durch politischen Umsturz am 26. Juli (Rücktritt des Präsidenten). Ende Juli Erklärung einer zweijährigen Transferunterbrechung für den Auslandsschuldendienst unter Hinterlegung der fälligen Beträge bei der Zentralbank. Neuerdings auch innere Aufbringung unmöglich. Diskont nach Erhöhung auf 9 % wieder auf 8 % herabgesetzt. Ausfuhr und Einfuhr weiter stark gesunken; nur geringer Ausfuhrüberschuss. Mehrfache starke Erhöhungen der Einfuhrzölle. Kritische Situation der Staatsfinanzen infolge großer Einnahmeausfälle. Ausgaben stark gekürzt. Zukunft der Salpeterindustrie infolge Scheiterns der internationalen Stickstoffkonferenzen in Frage gestellt. Schlechter Ernteausfall.

Uruguay

26. 8. 31

Wirtschaftslage (abgesehen von der hier besonders starken Valutaentwertung) infolge der verhältnismäßig stabilen Lage des Fleischmarktes weniger beeinträchtigt als im übrigen Südamerika. Immerhin gehen Ausfuhr und Einfuhr weiter zurück. Umstellungsmaßnahmen in der Landwirtschaft und Zollerhöhungen sind geplant. In jüngster Zeit hat sich die Lage durch Anspannung der Staatsfinanzen verschärft.

Peru

26. 8. 31

Wirtschaftslage bei anhaltendem Tiefstand wichtiger Ausfuhrpreise gedrückt. Die Finanz- und Währungsreform ist nach nordamerikanischen Vorschlägen (Kemmerer) in Angriff genommen. Die Währung ist seit Mai nach erneuter Herabsetzung der Goldparität stabil. Auslandsschuldendienst bis vorläufig Ende 1931 eingestellt. Starke Steuererhöhungen.

Bolivien

26. 8. 31

Wirtschaftslage bei nur vorübergehender und unzureichender Preisbesserung für Zinn unverändert schwierig. Die Zinnproduktion auf Grund internationaler Abkommen erneut eingeschränkt. Allgemeine Kaufkraft und Staatseinnahmen sind gesunken. Dienst der Auslandsschuld ruht. Einfuhr rückläufig. Währung gehalten.

Kolumbien

26. 8. 31

Lage weiterhin ungünstig. Kaffeeausfuhr mengenmäßig — bei behaupteten Preisen — niedriger als im Vorjahr; auch Bananenausfuhr stark gesunken. Anhaltender Einfuhrrückgang. Die in letzter Zeit gewährten nordamerikanischen Kredite blieben bisher ohne belebende Wirkung. Umfangreiche Zollerhöhungen in Kraft getreten. Währung stabil.

Venezuela

26. 8. 31

Wirtschaftslage im ganzen nach wie vor unbefriedigend. Kaffee- und Kakaomarkt in letzter Zeit schwach. Petroleumproduktion seit einigen Monaten eingeschränkt. Stark verringerte Außenhandelsumsätze. Valuta, nach Tiefstand im Mai, im Juni und Juli wieder gebessert.

Ecuador

26. 8. 31

Lage nach unbefriedigendem Ausfall der Kakaoernte und außergewöhnlichem Rückgang der Reisernte nach wie vor ungünstig. Auch Kaffeeernte teilweise beeinträchtigt. Diskont auf 12 % erhöht. Gehalts- und Lohnkürzungen.

Paraguay

26. 8. 31

Wirtschaftslage (große Bedeutung der Fleischausfuhr!) noch verhältnismäßig wenig beeinträchtigt. Allmählich jedoch Übergreifen der argentinischen Wirtschaftskrise, namentlich infolge Verfalls der paraguayischen Währung.

Mexiko

26. 8. 31

Unsichere Gesamtlage. Ernteausfall zwar besser als im Vorjahr, Lage des Bergbaus jedoch weiter verschlechtert. Außenhandelsumsätze sinken. Die Zölle wurden erhöht. Anfang August Geldumlauf gesetzlich auf Silbermünzen beschränkt, um die Goldbestände und die Goldproduktion für die Auslandsverpflichtungen frei zu bekommen. Sprunghafte Erhöhung des Goldagios.

Kuba

26. 8. 31

Anhaltende Depression. Zuckerproduktion wurde gemäß Chadbourneplan stark eingeschränkt, wodurch das Einkommen der Arbeiterbevölkerung verringert wurde. Zuckerpreise in den letzten Monaten unter Schwankungen leicht gebessert. Im August Ausbruch von Unruhen mit bisher unentschiedenem Verlauf.

Mittelamerika

26. 8. 31

Im allgemeinen weiterhin ungünstige Wirtschaftslage, zum Teil saisonmäßig (Ende der Kaffeeverschieffungen) verschärft. Staatsfinanzen durchweg in Schwierigkeiten, teilweise inflationistische Auswege beschritten. Anleiheversuche bisher meist erfolglos. Ein- und Ausfuhr rückläufig.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W15, Kurfürstendamm 193-194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW61, Grossbeerenstrasse 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM. 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM. 7.75 je Vierteljahr. Gedruckt bei H. S. Hermann G. m. b. H., Berlin

WÖCHENTLICHE ZAHLENÜBERSICHT

Berlin, den 26. August 1931

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		30. Juni-5. Juli 1930	7.-12. Juli 1930	14.-19. Juli 1930	21.-26. Juli 1930	28. Juli bis 2. Aug. 1930	4.-9. Aug. 1930	11.-16. Aug. 1930	18.-23. Aug. 1930	29. Juni-4. Juli 1931	6.-11. Juli 1931	13.-18. Juli 1931	20.-25. Juli 1931	27. Juli bis 1. Aug. 1931	3.-8. Aug. 1931	10.-15. Aug. 1931	17.-22. Aug. 1931
		27	28	29	30	31	32	33	34	27	28	29	30	31	32	33	34
I. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung	1000	1468,9	—	1469,7	—	1497,5	—	1495,6	—	1412,3	—	1244,0	—	1204,9	—	1225*	—
i. d. Krisenunterstützung	"	365,8	—	380,1	—	403,4	—	421,0	—	941,3	—	969,3	—	1026,6	—	1056*	—
zusammen	"	1834,7	—	1849,8	—	1900,9	—	1916,6	—	2353,6	—	2213,3	—	2231,5	—	2281*	—
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	"	2640,7	—	2715,0	—	2765,3	—	2845,0	—	3953,9	—	3956,0	—	3939,7	—	4104*	—
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	1890,6	1933,5	1939,9	1972,7	2011,6	—	2050,7	2018,0	2664,9	2634,3	2642,7	2660,7	2713,4	—	2714,4	—
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	332,7	325,9	322,7	312,2	322,6	325,1	327,7	329,1	269,7	273,6	267,5	268,0	269,8	264,8	258,8	—
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien	"	58,4	55,0	53,7	52,6	52,2	52,1	64,4	58,9	47,3	55,3	51,7	47,0	50,5	49,6	47,6	—
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	74,1	72,8	71,7	70,9	74,3	73,1	71,2	70,5	51,7	52,6	50,8	50,0	49,1	48,1	48,1	—
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	724,5	709,9	707,4	666,1	772,9	600,1	796,2	798,8	678,5	671,9	639,0	589,0	620,8	542,0	—	—
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichsbahn	1000	130,7	128,6	127,7	125,3	126,4	125,8	125,0	129,3	113,9	114,0	112,2	109,7	108,1	106,8	105,7	—
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselprotestef)	Zahl	294	312	283	253	233	283	237	262	201	239	—	—	—	—	—	—
Vergleichsverfahren	1000 RM Zahl	340	380	370	303	302	361	306	351	247	306	—	—	—	—	—	—
Konkurse	"	25	30	22	24	24	24	27	25	26	23	28	24	24	25	22	22
	"	38	36	37	33	37	32	32	31	35	42	40	36	33	34	33	50
Notenbanken)																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	3174	3134	2955	2893	2972	3029	3022	3067	1493 ¹⁰⁾	1464 ¹²⁾	1158 ¹³⁾	1180 ¹⁴⁾	1260 ¹⁵⁾	1323 ¹⁶⁾	1333 ¹⁷⁾	—
davon Reichsbank	"	3078	3042	2803	2800	2880	2936	2930	2975	1402 ¹⁰⁾	1373 ¹²⁾	1071 ¹³⁾	1093 ¹⁴⁾	1190 ¹⁵⁾	1253 ¹⁶⁾	1263 ¹⁷⁾	—
Notenbankkredite ⁵⁾	"	2115	1846	1700	1628	2074	1789	1636	1543	3470 ¹¹⁾	3347 ¹³⁾	3706 ¹⁴⁾	3950 ¹⁵⁾	4125 ¹⁶⁾	4303 ¹⁷⁾	3756 ¹⁸⁾	—
davon Reichsbank	"	1969	1702	1556	1485	1929	1644	1496	1404	3326 ¹¹⁾	3202 ¹³⁾	3559 ¹⁴⁾	3802 ¹⁵⁾	4288 ¹⁶⁾	4166 ¹⁷⁾	3623 ¹⁸⁾	—
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	588	474	527	775	491	514	541	701	472	421	383	663	912	860	604	—
davon Reichsbank	"	492	381	427	667	398	422	447	601	398	343	307	585	834	781	526	—
Eundes Reserve Banken U.S.A.	Mill. \$	264,4	236,3	207,0	190,6	191,7	205,9	190,5	196,2	150,2	162,4	161,8	181,6	183,0	188,6	195,0	230,6
Diskontierte Wechsel	"	596,0	590,6	577,1	576,1	576,4	576,2	606,3	601,9	663,4	668,0	677,9	678,0	678,0	680,6	728,0	727,9
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	6267	6024	5683	5427	6211	5925	5738	5525	5950	5743	5815	5843	6139	6021	5844	—
davon Reichsbanknoten	"	4676	4482	4179	3960	4626	4393	4224	4045	4285	4101	4153	4183	4435	4352	4211	—
Postcheckverkehr (Lastschriften)	"	1431	1411	1385	1351	1425	1302	1211	1253	1318	1234	969	862	1130	1184	1264	—
Postcheckguthaben (Bestände)	"	619	596	554	621	566	561	553	553	541	527	483	473	493	575	577	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	7	7	10 ¹⁴⁾	10	15 ¹⁵⁾	15	10 ¹⁶⁾	10
Debetzinsen ⁶⁾ } der Stempel- Kreditzinsen ⁷⁾ } vereinigung	"	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	4	4	10	10	15 ¹⁵⁾	18	14 ¹⁶⁾	14
Tagesgeld	"	5,64	4,27	4,59	3,36	5,01	4,54	3,14	3,46	9,19	9,15	—	—	—	—	—	—
Monatsgeld	"	4,75	4,68	4,73	4,74	4,78	4,80	4,81	4,80	8,31	8,51	—	—	—	—	—	—
Privatdiskont	"	3,50	3,40	3,38	3,38	3,38	3,35	3,25	3,20	7,00	7,00	—	—	—	—	—	—
Warenwechsel mit Bankgiro	"	3,84	3,83	3,82	3,85	3,82	3,83	3,77	3,69	7,58	7,62	—	—	—	—	—	—
Reportgeld	"	—	—	—	5,00	—	—	—	5,00	—	—	—	—	—	—	—	—
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	6,15	6,14	6,11	6,09	6,09	6,10	6,10	6,09	6,14	6,14	—	—	—	—	—	—
" " 6% "	"	7,02	6,95	6,92	6,93	6,96	6,96	6,97	6,98	7,21	7,24	—	—	—	—	—	—
" " 7% "	"	7,53	7,43	7,35	7,37	7,39	7,39	7,40	7,41	7,65	7,70	—	—	—	—	—	—
" " 8% "	"	8,08	8,02	8,01	8,02	8,04	8,04	8,04	8,05	8,28	8,30	—	—	—	—	—	—
Call money New York	"	2,40	2,42	2,00	2,00	2,02	2,17	2,50	2,17	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
Privatdiskont London	"	2,25	2,36	2,38	2,45	2,33	2,29	2,28	2,19	1,77	1,94	2,34	2,96	3,88	4,34	4,31	4,21*
" Zürich	"	2,00	1,94	1,88	1,88	1,81	1,75	1,75	1,69	1,13	1,13	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
" Amsterdam	"	1,77	1,77	2,01	1,90	1,96	1,86	1,76	1,81	1,31	0,96	1,27	1,93	1,92	1,89	1,40	0,97
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	4,1937	4,1919	4,1883	4,1866	4,1841	4,1838	4,1858	4,1860	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130
London	RM je £	20,39	20,39	20,38	20,37	20,38	20,38	20,39	20,39	20,49	20,50	20,48	20,44	20,47	20,46	20,46	20,47
Paris	RM je 100 fr	16,48	16,49	16,48	16,47	16,47	16,46	16,47	16,46	16,49	16,50	16,54	16,55	16,52	16,52	16,51	16,52
Aktienindex																	
Gesamt	1924/26=100	113,2	111,5	112,0	108,0	105,3	102,8	102,1	103,8	78,7	75,7	—	—	—	—	—	—
Fergbau- und Schwerindustrie	"	111,2	109,4	110,4	105,4	101,4	98,4	97,9	100,5	73,9	69,8	—	—	—	—	—	—
Verarbeitende Industrie	"	102,2	100,6	100,9	97,2	94,6	91,9	91,0	92,6	68,6	65,9	—	—	—	—	—	—
Handel und Verkehr	"	133,9	132,3	132,4	129,1	127,3	125,5	124,9	126,4	100,6	98,1	—	—	—	—	—	—
Warenpreise																	
Indeziffren																	
Reagible Waren ⁹⁾	1913 = 100	97,0	95,5	95,1	94,6	94,3	94,3	93,9	93,3	69,3	70,1	70,8	70,1	69,5	67,7	64,8	64,5
Großhandelspreise (gesamt)	"	124,0	124,8	125,5	125,4	125,2	125,0	125,0	125,0	112,5	112,1	112,3	112,1	110,1	109,8	110,5	110,8
Agrarstoffe	"	110,1	113,1	116,2	116,8	116,7	116,0	116,7	117,7	107,3	106,0	107,2	106,6	101,2	100,8	103,7	105,2
Industr. Rohstoffe und Halbwaren	"	120,6	120,0	119,1	119,0	119,0	119,2	118,1	117,5	103,4	103,4	103,0	103,3	102,9	102,4	101,7	101,3
" Fertigkeiten	"	150,9	150,9	150,1	150,1	150,0	149,6	149,5	149,5	136,5	136,5	136,3	136,2	136,2	136,1	135,9	135,7
Produktionsgüter	"	138,2	138,2	138,1	137,8	137,8	137,8	137,8	137,6	130,7	130,7	130,7	130,7	130,7	130,7	130,7	130,7
Verbrauchsgüter	"	160,4	160,4	160,2	159,3	159,2	158,5	158,3	158,1	140,9	140,9	140,6	140,4	140,4	140,2	139,9	139,5
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926 = 100	85,6	84,5	83,4	83,3	82,9	83,1	83,8	82,8	70,6	70,4	69,8	69,5	69,3	69,5	69,5	69,3
Großbritannien (Fin. Times)	1913 = 100	110,9	110,9	110,0	110,4	109,5	108,9	109,1	108,4	91,4	91,9	91,1	90,7	90,1	88,3	87,4	—
Großhandelspreise																	
Roggen, märk. Berlin, prompt	je 1000 kg	174,5	174,5	174,5	168,2	160,0	159,9	161,4	168,8	212,3	191,8	188,5	185,0	149,1 ¹⁷⁾	144,5	165,1	168,5
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	51,8	52,0	53,0	52,9	54,5	53,2	54,1	53,5	41,7	41,1	41,7	41,6	39,4	40,8	42,9	41,2
Rindshäute, süd-am., Hamburg	je 1/2 kg	0,76	0,75	0,76	0,76	0,76	0,75	0,76	0,75	0,61	0,61	0,61	0,61	0,59	0,56	0,55	0,51
Maschinengüßbruch, Ia, Essen	je t	66,0	60,5	60,5	60,5	60,5	60,5	60,5	60,5	47,0	50,0	—	—	48,0	47,5	47,0	45,0
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm ⁸⁾	"	164,0	164,0	164,0	164,0	164,0	164,0	164,8	165,3	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0
Baumwolle, New York, loco	ts je lb	13,60	13,21	13,28	12,93	12,68	12,87	12,10	11,19	10,10	9,60	9,19	9,23	8,45	8,03	6,92	6,69
W eizen, Northern III, Winnipeg, loco	cts je 60 lbs	91,00	89,13	90,88	93,00	87,00	94,75	89	84 ¹⁸⁾	53,88	51,25	49,00	48,38	45,75	44,13	46,88	46,38*
Kauschuk, Plant. crepe, London	d je lb	6 ¹⁹⁾	—	5 ¹⁹⁾	5 ¹⁹⁾	5 ¹⁹⁾	5	4 ¹⁹⁾	4 ¹⁹⁾	3 ¹⁹⁾	3						